

## Überflutete Stadt: Wie München zum River-Surfing-Hotspot wird

Urban-Wave-Surfing wächst in Städten Europas, von München bis Innsbruck. Künstliche Wellen bringen Surfen näher an die Menschen.

Die faszinierende Welt des Surfens hat in den letzten Jahren in städtischen Umgebungen erheblich an Popularität gewonnen. Früher war Surfen ein Sport, der eng mit dem Meer verbunden war, doch jetzt haben Sportbegeisterte begonnen, kreative Lösungen zu finden, um Wellen mitten in Städten zu schaffen. Diese neue Art des Surfens, bekannt als River Surfing, hat nicht nur die Herzen von Wassersportlern erobert, sondern auch die Aufmerksamkeit von Ingenieuren und Stadtplanern auf sich gezogen.

Ein herausragendes Beispiel ist die Eisbach-Welle in München, die seit den 70er Jahren als Mekka für Surfer gilt. Hier können sie ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, während zuschauende Passanten am Ufer stehen und das Spektakel bewundern. Diese Welle hat Pionierarbeit geleistet und zahlreiche andere Städte in Deutschland und darüber hinaus inspiriert, ähnliche Wellen zu schaffen. „Es war einmal nur ein Traum“, erinnert sich Surfer und Ingenieur Benjamin Di-Qual und spricht von den technischen Herausforderungen, die viele Surfer überwinden mussten, um ihre eigenen Wellen zu kreieren.

### Künstliche Wellen überall in Europa

Inzwischen sind Ingenieure in Städten wie Augsburg, Nürnberg, Hannover und Pforzheim aktiv und haben dort moderne

künstliche Wellen entworfen. Auch in anderen europäischen Ländern wie Frankreich, Österreich und der Schweiz entstehen Wellen. Der Trend macht Surfing zu einer der am schnellsten wachsenden Wassersportarten, hinter Stand-Up-Paddling. „Die Szene ist riesig“, erklärt Janne Paul Schmidt, Vorsitzender des Gießener Lahnwellen-Vereins und Mitbegründer des Internationalen River Surfing Netzwerks (IRSN). Für viele bedeutet dies, dass ihre Leidenschaft für den Wassersport jetzt direkt vor der Haustür ausgelebt werden kann, ohne die Notwendigkeit für lange Reisen ans Meer.

Ein besonders bemerkenswertes Beispiel ist ein neuer Surfpark in der Nähe des Münchener Flughafens, der als der größte Europas beworben wird. Mit einer Welle, die alle zehn Sekunden rollt, bietet dieser Park ein Surferlebnis, das dem im offenen Meer ähnelt, angepasst für Anfänger oder Profis. Solche künstlichen Wellen eröffnen Möglichkeiten für Training, Wettkämpfe und die Förderung des Hochleistungssports im Surfen, sagt Tom Kronenbürger, Vizepräsident des Deutschen Wellenreiter-Verbandes (DWV).

## **Technologische Fortschritte im Surfing**

Die Technik hinter diesen River Surf-Wellen ist beeindruckend. Sie basiert auf einem Zusammenspiel von Hindernissen und Höhenunterschieden des Wassers. „Wenn das schnelle Wasser oben auf das langsamer fließende Wasser unten trifft, kann eine surfbare Welle entstehen“, erklärt Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Es werden hydraulisch verstellbare Platten verwendet, um die Welle je nach Wasserstand anzupassen, was eine flexiblere Nutzung ermöglicht. Sicherheitsmechanismen wie Notaus-Schalter sind ebenfalls in vielen Wellen integriert, um bei Bedarf die Strömung zu stoppen und das Risiko für die Surfer zu minimieren.

Die Geschichte des River Surfings ist tief in der bayerischen Kultur verwurzelt. Arthur Pauli, ein leidenschaftlicher Surfer, baute in den 60er Jahren sein erstes Surfbrett und sorgte damit

für den ersten Aufschwung des Surfens in Binnengewässern. Der Begriff „Brettlrutschn“ war damals das Synonym für diesen aufregenden Sport. Über die Jahre hat sich München zur Hochburg des River Surfings entwickelt, mit Schätzungen von bis zu 5.000 aktiven Surfern.

An schönen Tagen warten viele Surfer bis zu 20 Minuten auf ihre Chance, eine Welle zu reiten, nur für ein wenig Hochspannung auf dem Wasser. Die Eisbach-Welle ist zu einem Anziehungspunkt für Surfer und Zuschauer gleichermaßen geworden und hat die Grundlage für diesen aufregenden neuen Trend gelegt.

## **Surfen wird urban**

Insgesamt zeigt sich, dass Surfen nicht länger auf die Küstenregionen beschränkt ist. Die urbane Wellenbewegung ist nicht nur ein weiteres Beispiel für kreative Sportmöglichkeiten, sondern auch ein Trend, der zeigt, wie städtische Räume neu gestaltet werden können, um Natur und Sport zu integrieren. Diese neuen Entwicklungen machen das Surfen zugänglicher denn je und schaffen damit zahlreiche Möglichkeiten für Sportler in Städten überall auf dem Kontinent.

## **Hintergrundinformation zum Sport**

Das Wellenreiten hat sich in den letzten Jahren massiv gewandelt, insbesondere durch die Entwicklung künstlicher Wellen und das zunehmende Umweltbewusstsein. Durch diese Innovationen wird Surfen nicht länger auf exotische Urlaubsorte beschränkt, sondern wird zu einem urbanen Sport, der für viele Menschen zugänglich wird. In Städten wie München, Augsburg und Hamburg entstehen immer mehr künstliche Wellen, die sowohl für Freizeit- als auch für Wettkampfszwecke genutzt werden können.

Die Verbreitung von River Surfing ist nicht nur ein lokales Phänomen, sondern steht auch mit globalen Trends in

Verbindung. Das Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit, umweltfreundlichere Freizeitmöglichkeiten zu finden, haben den Sport in städtische Zentren gebracht. Der Zugang zu diesen Wellen fördert auch das soziale Miteinander und schafft Gemeinschaften rund um den Wassersport.

## **Statistiken und Daten**

Im Jahr 2023 verzeichnete der Deutsche Wellenreiter-Verband (DWV) eine bemerkenswerte Zunahme von 45 Prozent bei den Mitgliederzahlen, was auf das wachsende Interesse und die Popularität des Wassersports hinweist. Darüber hinaus zeigen Umfragen, dass etwa 70 Prozent der Neueinsteiger beim Surfing unter 30 Jahren alt sind, was darauf hinweist, dass die junge Generation ein großes Interesse an diesem Sport zeigt. Auch die Anzahl der künstlichen Surfstellen in Deutschland und Europa wächst rasant, wobei mehr als 30 neue Projekte in den letzten fünf Jahren initiiert wurden, um den Bedürfnissen der Surfer gerecht zu werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Entwicklungen sind ebenfalls erheblich. Laut einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens Statista wird der weltweite Wassersportmarkt voraussichtlich bis 2025 um 10 Prozent jährlich wachsen. Dies spiegelt sich in einem Anstieg der Tourismuszahlen in Städten wider, die über künstliche Wellen verfügen, wodurch die lokale Wirtschaft zusätzlich angekurbelt wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**